



## **Zulassungssatzung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für den Masterstudiengang Bildungsforschung (Master of Arts – M. A.)**

Vom 19. Dezember 2008<sup>1</sup>

Auf Grund von § 29 Abs. 2 Satz 6 des Landeshochschulgesetzes (LHG) vom 1. Januar 2005 (GBl. S. 1) in der aktuellen Fassung hat der Senat der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg am 18. Dezember 2008 die nachstehende Zulassungssatzung für den Masterstudiengang Bildungsforschung beschlossen.

### **Vorbemerkung zum Sprachgebrauch**

Alle maskulinen Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ordnung gelten für Frauen und Männer in gleicher Weise.

### **§ 1 Anwendungsbereich**

Diese Satzung gilt für den Masterstudiengang Bildungsforschung gemäß der Studien- und Prüfungsordnung vom 19. Dezember 2008. Die Zulassungs- und Immatrikulationsordnung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg bleibt unberührt.

### **§ 2 Bewerbungsfristen**

Eine Zulassung zum Masterstudiengang Bildungsforschung findet zweimal jährlich zum Winter- und zum Sommersemester statt. Der Antrag auf Zulassung muss bis zum 15. Juli (für das Wintersemester) und bis zum 15. Januar (für das Sommersemester) bei der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg eingegangen sein.

### **§ 3 Studienberechtigung**

Zum Studium hat Zugang, wer

- eine allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung und
- einen überdurchschnittlichen ersten berufsqualifizierenden Abschluss aus den folgenden Bereichen abgeschlossen hat:
  1. Lehramtsstudium,
  2. erziehungswissenschaftliches Bachelorstudium,
  3. bildungswissenschaftliches Bachelorstudium,
  4. ein den Ziffern 1 – 3 vergleichbarer Abschluss, der eine fachliche Grundlage zu einem der sechs Schwerpunkte des Wahlpflichtbereichs bildet (Mathematisches Lernen, Medienbildung, Naturwissen-

schaftliches Lernen, Schulpädagogik, Sozialwissenschaftliches Lernen und Sprachliches Lernen) und

- erfolgreich am Zulassungsverfahren (§ 4) teilgenommen hat.

### **§ 4 Zulassungsverfahren**

- (1) Die Zulassung zum Masterstudiengang erfolgt nach einem förmlichen Aufnahmeverfahren. Hierfür wird vom Prüfungsausschuss (siehe § 8 der Studien- und Prüfungsordnung) eine Aufnahmekommission gebildet, bestehend aus zwei Personen aus dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal. Ein Mitglied muss der Gruppe der Hochschullehrer angehören.
- (2) Das Aufnahmeverfahren dient der Feststellung von Eignung und Motivation für das angestrebte Studium. Die Feststellung wird von der Aufnahmekommission anhand eines von der Hochschulleitung festgelegten und mit ihr abgestimmten Bewertungsmaßstabes (siehe Anlage) getroffen. Das Aufnahmeverfahren verläuft in der Regel in zwei Abschnitten:

1. Dem form- und fristgerechten Antrag auf Zulassung zum Studium sind zusätzlich folgende Unterlagen beizufügen:
  - Nachweise der Studienberechtigung nach § 3; der Nachweis der Zulassung zu der Abschlussprüfung in einem solchen Studiengang genügt, wenn zu erwarten ist, dass der Abschluss zu Beginn des angestrebten Studiums vorliegt;
  - der Nachweis über die erfolgreiche Beendigung des Lehramtsstudiums ist jeweils bis zum Ende des Semesters, in dem die Einschreibung erfolgt, zu erbringen. Bis dahin erfolge die Zulassung unter Vorbehalt;
  - es können nur diejenigen Bewerber im Auswahlverfahren berücksichtigt und unter Vorbehalt zugelassen werden, deren akademische Teilprüfungen in Lehramtsstudiengängen bzw. die für eine Zulassung zur Bachelorprüfung erforderlichen Prüfungsleistungen einen Notenschnitt von mindestens 2,0 aufweisen;
  - Nachweise über besondere studienbegleitende Leistungen und über Leistungen außerhalb des Studiums, aus denen im weiteren Sinn ein Bezug zu dem angestrebten Masterstudiengang hervorgeht;
  - eine maschinenschriftliche Darlegung (max. 2 DIN A4-Seiten) des bisherigen Werdegangs und der wissenschaftlichen Interessen und Vorkenntnisse, insbesondere bezogen auf den gewählten Wahlpflichtbereich des Masterstudiengangs.

Auf der Bewertungsbasis der eingereichten Unterlagen entscheidet die Kommission, ob der Bewerber zum zweiten Teil des Aufnahmeverfahrens zugelassen wird (siehe Anlage Stufe 1 und Gesamtbewertung). Jede Ablehnung einer Bewerbung ist in einer Protokollnotiz zu begründen. In besonderen Fällen kann die Auswahlkommission eine Zulassung auch ohne das Durchlaufen des zweiten Abschnitts des Aufnahmeverfahrens empfehlen (siehe Absätze 4 und 5).

2. Im zweiten Teil des Aufnahmeverfahrens findet ein Gespräch von ca. 20 Minuten Dauer vor der Aufnahmekommission statt (siehe Anlage Stufe 2 und Gesamtbewertung). Über das Gespräch ist eine Niederschrift anzufertigen.

<sup>1</sup> Die nachstehend aufgeführten Änderungen sind in die Fassung eingearbeitet:

1. Änderung vom 14.05.2009 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 22/2009 S. 49)
2. Änderung vom 11. November 2010 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 22/2010 S. 44)

- (3) Die Aufnahmekommission kann anordnen, dass ein Bewerber mit einem Hochschulabschluss im Umfang von weniger als 210 ECTS-Punkten dem Studium vorausgehende Brückenmodule besucht, um seine fachliche Eignung hinsichtlich der Anforderungen des Studiengangs zu erhöhen. Entsprechende Brückenmodule sind dem Bewerber gemäß dem European Transfer and Accumulation System (ECTS) anzurechnen und als Zusatzmodule im Diploma Supplement zu berücksichtigen.
- (4) Für Bewerber, die ein Lehramtsstudium, einen erziehungswissenschaftlichen oder bildungswissenschaftlichen Bachelorabschluss oder einen Bachelorabschluss, der die fachliche Grundlage zu einem der sechs Schwerpunktbereiche in den Wahlpflichtmodulen bildet, im Umfang von 210 ECTS-Punkten abgeschlossen haben und die Prüfung oder das erste Staatsexamen oder eine vergleichbare Prüfung mit einem Notendurchschnitt von 1,0 bis 1,7 bestanden haben, entfällt das förmliche Aufnahmeverfahren; für sie gilt der Nachweis der Eignung für das Masterstudium Bildungsforschung als erbracht.
- (5) Über die Zulassung zum Studium entscheidet der Prorektor für Studium und Lehre nach Empfehlung der Aufnahmekommission bzw. auf Grund des mit Auszeichnung bestandenen ersten Hochschulabschlusses.

### **§ 5 Bescheide**

Die Hochschule teilt dem Bewerber unverzüglich die Entscheidung über seinen Zulassungsantrag mit. Bewerbern, die nicht zugelassen werden konnten, wird ein Ablehnungsbescheid erteilt; dieser soll mit einer Rechtsmittelbelehrung versehen sein.

### **§ 6 Inkrafttreten**

(siehe Anmerkungen)

### **Anmerkungen zum Inkrafttreten:**

Die Zulassungssatzung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für den Masterstudiengang Bildungsforschung trat am 20. Dezember 2008 in Kraft.

In der vorliegenden Arbeitsfassung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg sind die nachfolgend aufgeführten Änderungen eingearbeitet:

Erste Änderung vom 14. Mai 2009 (Amtliche Bekanntmachungen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg Nr. 22/2009 S. 49), in Kraft getreten am 15. Mai 2009.

Zweite Änderung vom 11. November 2010 (Amtliche Bekanntmachungen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg Nr. 22/2010 S. 44), in Kraft getreten am 15. November 2010.

## **Anlage**

### **Bewertungsmaßstab des Auswahlverfahrens zur Feststellung der Eignung und Motivation**

Ziel des Auswahlverfahrens ist es, jährlich bis zu 25 geeignete und motivierte Studierende für den Studiengang auszuwählen. Zu diesem Zweck findet ein zweistufiges Auswahlverfahren statt.

#### ***Stufe 0: Direktzulassung***

Bewerber nach § 4 Abs. 4 sind ohne förmliches Aufnahmeverfahren für den Studiengang ausgewählt. Diese Zahl ist von der Gesamtzahl der im Auswahlverfahren zu vergebenen Studienplätze abzuziehen.

#### ***Stufe 1: Bewertung der schriftlichen Unterlagen***

In der ersten Stufe des Auswahlverfahrens werden die von den Bewerbern eingereichten schriftlichen Unterlagen nach folgenden Kriterien jeweils mit 0 – 5 Punkten bewertet, wobei das erste Kriterium dreifach gewichtet wird:

1. Formale Qualifikation durch Erststudium,
2. studienbegleitende Leistungen  
(z. B. Studienaufenthalte im Ausland, Praktika, zertifizierte Zusatzausbildungen, ergänzende Studienleistungen in weiteren Fächern),
3. Leistungen außerhalb des Studiums  
(berufliche Erfahrungen, besonderes Engagement, Preise und Auszeichnungen, ehrenamtliches Engagement),
4. schriftliche Darlegung  
(Aktualität und Relevanz der Darlegung, fachliche Kompetenz, Stringenz der Argumentation, Reflexivität, Ausdrucksvermögen).

Aufgrund der vorgenommenen Bewertung, bei der maximal 30 Punkte erreicht werden können, wird eine Rangfolge der Bewerber erstellt. Bewerber, die 20 oder mehr Punkte erreichen, werden zur zweiten Stufe des Verfahrens zugelassen.

#### ***Stufe 2: Auswahlgespräche***

Bewerber, die nicht bereits nach Stufe 0 direkt ausgewählt sind und die Stufe 1 erfolgreich durchlaufen haben, werden bis zur doppelten Zahl der verbliebenen Studienplätze zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Mit den eingeladenen Bewerbern werden anhand eines Interview-Leitfadens Gespräche geführt. Diese Gespräche werden protokolliert und anhand der Kriterien Motivation, Forschungkenntnisse und Kompetenzen im gewählten Schwerpunkt, Argumentation, Kommunikation und Auftreten, berufliche Eignung und Zielorientierung bewertet. Auch hier können maximal 30 Punkte erreicht werden.

#### ***Gesamtbewertung***

Anhand der erreichten Gesamtpunktzahl aus der Bewertung der schriftlichen Unterlagen und dem Auswahlgespräch von maximal 60 Punkten wird eine Rangliste gebildet. Die Bewerber auf den ersten 25 Plätzen werden zum Studium zugelassen. Die Bewerber auf den Plätzen 26 – 35 erhalten einen Platz auf der Nachrückliste.

Für eine Zulassung müssen mindesten 40 Punkte, davon in jeder Stufe mindestens 20 Punkte erreicht werden. Gegebenenfalls überzählige Studienplätze bleiben unbesetzt.